

ERWEITERUNGSSTUDIUM
ZUM
MASTERSTUDIUM PRIMARSTUFE
Inklusion PEA 1015

Curriculum

Version 1.1 August 2020
Einreichdatum QSR: 15.01.2019

Inhaltsverzeichnis

1	Qualifikationsprofil	1
	1.1 Prolegomena	1
	1.2 Studienziel	2
	1.3 Qualifikationen	3
	1.4 Lehr-Lern- und Beurteilungskonzept	4
2	Rechtsprofil	5
	2.1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums	5
	2.1.1 Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium	5
	2.1.2 Datum der Genehmigung durch das Rektorat	5
	2.1.3 Datum der Genehmigung durch den Hochschulrat	5
	2.2 Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen	5
	2.3 Dauer, Umfang und Gliederung	5
	2.4 Zulassungsvoraussetzung	6
	2.5 Reihungskriterien	6
	2.6 ECTS-Studienleistungen	6
	2.7 Abschluss und akademischer Grad	6
	2.8 Inkrafttreten, bisherige Abschlüsse und Evaluierung	7
3	Strukturprofil	8
	3.1 Modulübersicht	8
	3.2 Modulgrafik	9
	3.3 Lehrveranstaltungstypologie	10
4	Modulprofil	11
	4.1 Modul 7	11
	4.2 Modul 8	13
	4.3 Modul 9	15
	4.4 Modul 10	17
	4.5 Modul 11	19

1 Qualifikationsprofil

1.1 Prolegomena

Lehren und Lernen

Das Lernen lehren und das Lehren lernen – es ist Ziel, Auftrag und Botschaft des Lehrerseins und seines unterrichtlichen wie erzieherischen Tuns als eigenständiger Profession in den pädagogischen Handlungsfeldern an den vielfältigen Lernorten der Berufsrealität im Umgang mit Kindern und jungen Menschen. Denn die Person formt; die Methode ist immer nur Krücke der Idee. Die Zielsetzung orientiert sich an der Schaffung, Verwirklichung und Weiterentwicklung einer bestmöglichen Gestaltung erzieherischen und unterrichtlichen Handelns in den pädagogischen Herausforderungen unseres Landes und seiner Menschen für die Gegenwart und Zukunft.

Fachlichkeit und Pädagogik

Fachliche und pädagogische Qualifizierung sichern ihren Eigenwert innerhalb der PädagogInnenbildung durch ihr konstitutives Aufeinander-Bezogenheit. Fachliche Qualität ist vorrangig, wobei die Rolle des Faches sowohl im pädagogischen Feld als auch curricular wie altersgemäß neu zu denken ist. Denn die Koordinaten des Wissens haben sich durch den Wandel von Medien, Politik und Gesellschaft verändert. PädagogInnenbildung ruht auf ...

- fachlichem Wissen und Können,
- der Fähigkeit, dieses Wissen und Können zu vermitteln und Lernen unter optimalen Bedingungen zu ermöglichen,
- der Fähigkeit und Bereitschaft, erzieherische Aufgaben auf Grundlage gesellschaftlicher Werthaltungen wahrzunehmen,
- der Bereitschaft zu lebenslangem Lernen und, damit verbunden, auf der Anpassung an neue Aufgabenstellungen im pädagogischen Berufsfeld.

Lebenslanges Lernen

Das klassische Vier-Säulen-Modell – Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Pädagogik, Schulpraxis – ist heute unverzichtbar durch den Kontinuitätsaspekt des lebenslangen Bildungsauftrags für die Bewährung in den lernenden Bildungsorganisationen zu ergänzen. Die Qualität von PädagogInnenbildung wird bestimmt durch die Formen der Unterstützung von Kompetenzentwicklung in der Vielfalt pädagogischer Tätigkeitsfelder und Kompetenzbereiche (vgl. 1.4) in den Formen des täglichen Wirkens durch Unterrichten, Erziehen, Diagnostizieren, Prüfen und Evaluieren, Begleiten und Beraten.

Forschungsgeleitet

Forschung, Lehre und Berufsfeld stehen miteinander in einem lebendigen Wechselspiel. Der forschend reflexive Umgang mit dem eigenen Tun wird als eine grundlegende Basisqualifikation für künftige Pädagoginnen und Pädagogen angesehen. Gleichzeitig entstehen in der Entwicklung des Bildungssystems Forschungsfragen, die praxisgerecht beantwortet werden sollen. Darüber hinaus gilt es für wesentliche Handlungsfelder die wissenschaftliche Expertise nach den Standards der internationalen Forschergemeinschaft aufzubauen und zentrale Bereiche der Bildungsforschung abzudecken. Bei den Forschungsbemühungen steht das herzustellende Vertrauen der Beforschten als Betroffene im Mittelpunkt. Theorie wird präzise am Fall buchstabiert: Lern- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen werden simuliert, analysiert, begleitet, beurteilt und evaluiert, um Lernen besser zu verstehen und darin Lehren zu ermöglichen.

1.2 Studienziel

Bildungsgerechtigkeit

Inklusive Pädagogik als Lehr- und Forschungsgebiet soll gewährleisten, dass Kompetenzen, Wissen und Verständnis, Einstellungen und Werte (vgl. European Agency for Development in Special Needs Education 2012) von Lehrer/innen in Theorie- und Praxisfächern entwickelt werden, die es möglich machen, in einem ständigen Prozess der Reflexion Lernangebote bereitzustellen und Lernbegleitung anzubieten, die durch die Stärkung von Bildungsgerechtigkeit auf der Basis von Wertschätzung, Respekt und Anerkennung individuelle Lernwege ermöglichen und unterstützen. Lehrer/innen mit ausgeprägten Reflexions- und vielfältigen Handlungskompetenzen, die die heterogene Zusammensetzung der Schülerschaft als Chance erkennen und Maßnahmen zur Schaffung von Bildungsgerechtigkeit für alle ergreifen, setzen damit den Anspruch der Inklusiven Pädagogik um.

Unterricht und Erziehung

Es ist daher das Ziel des Erweiterungsstudiums zum Masterstudium Primarstufe – Inklusion PEA 1015¹ an der PH NÖ, die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, das weite Feld von Erziehung und Unterricht im Rahmen der gesellschaftlichen (rechtlichen, sozialen, europäischen und globalen, bürgerschaftlichen) Herausforderungen mit dem Fokus auf die am jeweiligen Arbeits- und Wirkungsort präferierten pädagogischen Zielsetzungen und gegebenenfalls sich ergebenden Transitionsprozessen verantwortlich und qualitativ mitzugestalten. Dabei werden die im Masterstudium Lehramt für Primarstufe erworbenen Kompetenzen gemäß § 35 (5) um zusätzliche Kompetenzen erweitert. Es will und darf nicht bloß ein Abschluss sein, verbunden mit der Befähigung, Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre in inklusiven Lernumgebungen zu unterrichten und in ihrer Erziehung zu begleiten.

Professionsorientierte Qualifizierung

Als Lehrpersonen an Schulen sind die Absolventinnen und Absolventen befähigt, die für den Lehrberuf relevanten Kompetenzen professionsorientiert anzuwenden und unter einem hohen und verantwortlichen Freiheitsmaß einzusetzen, selbst auf- und auszubauen, weiterhin zu aktualisieren und eigen- wie mitverantwortlich Aufgaben zu übernehmen, um aktiv wie passiv am Prozess einer innovativen Schulentwicklung mitzuwirken. Dafür wird heute eine zielgerichtete Qualifizierung zur Aufgabenerfüllung im Rahmen des Unterrichts, insbesondere im Einsatz sowie unter Berücksichtigung inklusiver Werte, vielsprachiger Aufgabenfelder, neuer Medientechnologien und gesundheitlicher Aspekte in heterogenen Settings.

Wissenschaftliche Orientierung

Das Studium ist forschungsgeleitet und wissenschaftlich fundiert auf pädagogisches Handeln ausgerichtet: In seinem Fokus stehen wissenschaftliche Einsichten, empirisch und theoretisch gehaltvolle Konzepte sowie reflektierte normative Positionen für die pädagogischen Aufgabenfelder im Kontext der benötigten Disziplinen im fachlichen Umfeld der Primarstufenpädagogik und der fachspezifischen Erweiterung und inklusiven Didaktik. Darin fundierte Expertise sowie die Fähigkeit zu deren Reflexion zu erwerben, ist ein Kennzeichen der kontinuierlichen, professionellen Entwicklung im Lauf des Studiums. Erforderlich dafür sind von Seiten der Studierenden Selbstbestimmung, Eigeninitiative, Eigenverantwortung, hohes Reflexionsniveau, wissenschaftliche Fundierung, Transferfähigkeit, Praxis- und Alltagsnähe. Dafür bedarf es eines bewussten Berufsethos mit fokussierter Lernfähigkeit und Lernwilligkeit, kognitiven Fähigkeiten und Kreativität.

Erkenntnisse, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, sich den Bildungsauftrag theoretisch-systematisch und forschungsorientiert zu erschließen, wissenschaftsbasiert zu reflektieren und anwendungsorientiert zu verwirklichen. Sie ...

- beachten den Bildungs- und Erziehungsauftrag bis zur 6. bzw. 9. Schulstufe wissenschaftlich reflektierend
- haben ein differenziertes, professionstheoretisches Verständnis von Bedeutung und Anforderungen des Lehrberufs im Kontext der Primarstufe, der Sekundarstufe I und der Inklusiven Pädagogik

¹ mit Erweiterung auf den Altersbereich 10 bis 15 in Inklusiver Pädagogik

- verstehen grundlegende fachwissenschaftliche Prinzipien und Strukturen und beachten die Bedeutung von anschlussfähigem Wissen und Können für kompetentes Handeln
- treffen lernenden- und sachgerechte Entscheidungen für Auswahl und Gestaltung von Lernangeboten
- kennen grundlegende Methoden und reflektieren Unterricht ziel-, inhalts- und methodenadäquat unter Berücksichtigung fachlicher und (inklusions)pädagogischer Überlegungen
- begründen Optionen für förderlichen Umgang mit Heterogenität bei ihrer integrativen Erziehungs- und Unterrichtsarbeit
- haben einen differenzierten Einblick in Entwicklung und Förderung kognitiver, sozialer und emotionaler Fähigkeiten sowie der Sprachkompetenz und der Kommunikationsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen
- bewerten Schülerleistungen an Bezugsnormen orientiert lernförderlich, darin leistungsorientiert objektiv, im sozialen Kontext subjektiv, nutzen diese Bewertung für altersgerechte Rückmeldung, Beratung und Förderung
- integrieren gezielt Ergebnisse von Leistungsvergleichen und Erkenntnisse der Schulforschung in ihr pädagogisches Wirken
- haben ein Bewusstsein für die Herausforderungen der Transition an Nahtstellen und agieren mit adäquaten Maßnahmen der Übertrittspädagogik

1.3 Qualifikationen

Berufliche Grundlegung

Durch Absolvierung des Erweiterungsstudiums zum Masterstudium Primarstufe – Inklusion PEA 1015 sind die Absolventinnen und Absolventen zur Erteilung des Unterrichts an allen Schul- und Unterrichtsformen der Primarstufe inkl. Sonderschulen berechtigt sowie in der Sekundarstufe I durch die Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit speziellen Lernvoraussetzungen Bildungsprozesse mitzugestalten.

Employability

Das Studium ist so aufgebaut, dass bedarfsorientierte und deshalb möglichen Veränderungen unterworfenen Beschäftigungsfähigkeit insofern garantiert wird, als die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sind, ihre Bedürfnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen zu erkennen sowie ihre Leistungsfähigkeit und -bereitschaft kritisch auf die je aktuellen Beschäftigungsangebote auszurichten. Das vorliegende Erweiterungsstudium erhöht die Beschäftigungsfähigkeit und die berufliche Flexibilität.

Kompetenzorientierung

Lehr-Lern-Forschung geht davon aus, dass Kompetenzen nicht gelehrt werden können. Kompetenzen werden im Rahmen von kumulativen Lernprozessen von den Studierenden selbst erarbeitet, entwickelt und organisiert, wobei kognitive und motivationale Prozesse der Lernenden eine zentrale Rolle spielen. Kompetenzorientiertes Studium unterstützt diese Aneignung und stärkt die Verantwortung von Lernenden für die eigenen Lernprozesse. Es will die Selbststeuerungsfähigkeit als Grundlage für lebenslanges Lernen verbessern. Die Auswahl von Lernangeboten, -methoden und Lerninhalten eröffnet Lern- und Entwicklungsräume, welche die Verbindung von Wissen und Können ermöglichen. Lernprozesse werden persönlichkeitswirksam, wenn die Auseinandersetzung mit dem (Lern-)Gegenstand in individuellen und in kollaborativen Lernsettings stattfindet.

Professionsbewusstsein

Es fußt auf Kenntnissen und vernetztem Wissen sowie auf der Vielfalt von Fähigkeiten, die jungen Menschen bis zu 15 Jahren aktiv schützend und fördernd zu begleiten und die Eigenverantwortlichkeit altersgemäß anzuleiten. Dafür gilt es, personales Vorbild zu sein, sokratische Neugierde zu befördern, Wissen zu vermitteln, Können auszuprägen, Wege des selbstständigen Wissenserwerbs aufzuzeigen und anzubahnen, Potenziale und Talente individuell zu fördern, individuelle Lernwege zu ermöglichen, kulturelle Identität zu vermitteln, Internationalität zu fördern, logisches Denken und Problemlösungsfähigkeit zu unterstützen, Bildungs- und

Erziehungsverantwortung proaktiv zu übernehmen, sozialen Problemstellungen nicht auszuweichen, teamorientiert zu arbeiten, sich mit gesellschaftlichen Veränderungen auseinanderzusetzen und die Entwicklung der eigenen pädagogischen Tätigkeit als professionellen Auftrag zu begreifen.

Das professionelle Selbstverständnis der Absolventinnen und Absolventen basiert auf erweiterten fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnissen, wobei das Erkennen und Fördern von Lernenden mit ihren individuellen Begabungen und Beeinträchtigungen im Fokus stehen.

1.4 Lehr-Lern- und Beurteilungskonzept

Der Fokus der **Handlungsorientierung** richtet sich auf studierendenzentrierte innovierende Lernarrangements, die Entwicklungsaufgaben eingebettet in den unmittelbaren schulischen und unterrichtlichen Kontext umsetzen.

Der **konstruktive Wissenserwerb**, in einer fachlichen wie pädagogischen Reflexions- und Feedbackkultur in selbstregulierten Lernprozessen grundgelegt, wird im Erweiterungsstudium vertiefend vor allem auf fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzen fokussiert.

Das **Alignment** der Lehr-Lernaktivitäten und Prüfungsmethoden/Leistungsnachweise verlagert sich zunehmend auf die viable und individuell ausgerichtete Umsetzung kompetenzorientierten Aufgabenstellungen.

Eine Hochschuldidaktik auf Masterniveau nützt hier besonders die Freiräume, die sich aus professionellen Lerngemeinschaften und kollaborativen Lernsettings ergeben. In dieser Hinsicht wird größtmögliche Flexibilität und **Selbststeuerung** durch E-Learning-Strategien bzw. Blended Learning und Nutzung von digitalen Lernplattformen und virtuellen Inputs/Flipped Classroom angestrebt. Diese zunehmend auf digitalen Medien basierenden Strategien finden auch in entsprechenden Leistungsnachweisen ihren Niederschlag (z.B. digitale Open-Book-Prüfungssetting).

2 Rechtsprofil

2.1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die PH NÖ bietet mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung das Erweiterungsstudium zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe – Inklusion PEA 1015 an. Das Erweiterungsstudium befähigt über die Erteilung des Unterrichts in allen Schul- und Unterrichtsformen der Primarstufe inkl. Sonderschulen hinaus durch die Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit speziellen Lernvoraussetzungen Bildungsprozesse in der Sekundarstufe I im Sinne einer gelingenden Übertrittspädagogik mitzugestalten.

Sie können an Sonderschulen und in integrativen Settings in der Sekundarstufe I als Pädagoginnen und Pädagogen im Altersbereich 10 bis 15 als Lehrpersonen eingesetzt werden. Über den jeweiligen, tatsächlichen Einsatz hat aber in jedem Fall die zuständige Schulbehörde unter Berücksichtigung der dienstrechtlichen Vorgaben zu entscheiden.

2.1.1 Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium

Datum der Genehmigung durch das Hochschulkollegium: 07.01.2019
Erlassung der Version 1.1: 03.08.2020

2.1.2 Datum der Genehmigung durch das Rektorat

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 07.01.2019

2.1.3 Datum der Genehmigung durch den Hochschulrat

Datum der Genehmigung durch den Hochschulrat: 14.01.2019

2.2 Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen

In der Erstellung der Curricula wurde nicht direkt kooperiert wie im BA-Bereich. Die Entwicklung intendiert jedoch weitere Kooperationsformen im Cluster NÖ/Wien. Weiterhin wird auch die gegenseitige Anrechenbarkeit von gleichwertigen Studienteilen angestrebt und soll gewährleistet werden.

2.3 Dauer, Umfang und Gliederung

Das Erweiterungsstudium zum Masterstudium Lehramt für Primarstufe – Inklusion PEA 1015 umfasst einen Arbeitsaufwand von 30 ECTS-Anrechnungspunkten bei einer Dauer von mindestens zwei Semestern, die in einer berufsermöglichenden Zeitschiene angeboten werden. Eine berufsbegleitende Absolvierung mit einer Studiendauer von 4 Semestern ist möglich.

Die Modulgrafiken geben mögliche Verteilungen auf die Semester an. Die zu absolvierenden Lehrveranstaltungen werden in der Modulübersicht ausgewiesen.

2.4 Zulassungsvoraussetzung

Die Zulassung zum Erweiterungsstudium zum Masterstudium Lehramt für Primarstufe – Inklusion PEA 1015 setzt die positive Absolvierung eines Bachelorstudiums im Bereich der Primarstufe im Umfang von 240 ECTS-Anrechnungspunkten sowie eine aufrechte Zulassung zu einem Masterstudium Primarstufe bzw. die Absolvierung eines Masterstudiums Primarstufe voraus. Zudem ist jedenfalls die Absolvierung von 60 ECTS-AP im Bereich Inklusive Pädagogik nachzuweisen.

Die Zulassung erfolgt durch das Rektorat und ist zu beantragen.

2.5 Reihungskriterien

Das Rektorat legt gemäß § 50 (6) HG für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller/innen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung fest. Die vom Rektorat verordneten Reihungskriterien für die Aufnahmebewerber/innen hinsichtlich der Vergabe der Studienplätze an der PH NÖ sind im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

2.6 ECTS-Studienleistungen

Die PH NÖ nutzt das „Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen“ (= ECTS) als ein auf die Studierenden ausgerichtete System. Ein ECTS-Anrechnungspunkt (ECTS-AP) entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Vollarbeitsstunden. Die Arbeitsleistung der Studierenden, welche für die jeweils angeführten ECTS-AP zu erbringen ist, umfasst sowohl die Lehrveranstaltungszeiten als auch alle jene Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung erbracht werden müssen – inklusive etwaiger Prüfungsvorbereitungen.

Die PH NÖ beachtet die im ECTS-Leitfaden niedergelegten Grundsätze und gewährleistet, dass das ECTS als ein gemeinsames Garantieinstrument für die Qualität von Mobilitätsaktivitäten sowie die Transparenz von Anerkennungsverfahren uneingeschränkt umgesetzt wird. Leistungspunkte für die unterschiedlichen *Kurseinheiten*, welche Studierende der PH NÖ im Ausland absolviert haben, werden nach dem grundlegenden ECTS-Prinzip vergeben. Auslandsstudien sind auch im Masterstudium für das Lehramt Primarstufe – Inklusion PEA 1015 möglich und werden gefördert.

Die jährliche Grundeinheit für Studienleistungen im ECTS-System umfasst 60 ECTS-Anrechnungspunkte für ein Studienjahr, 30 für ein Semester.

2.7 Abschluss und akademischer Grad

Das Erweiterungsstudium zum Masterstudium Lehramt für Primarstufe – Inklusion PEA 1015 wird durch die positive Absolvierung aller vorgesehen Module des Erweiterungsstudiums abgeschlossen.

Das Abschlusszeugnis bestätigt gemäß § 38 b HG als Erweiterungsstudium den Erwerb vertiefender Kompetenzen im Themenfeld Inklusive Pädagogik. Mit dem Abschluss wird kein weiterer akademischer Grad erworben.

2.8 Inkrafttreten, bisherige Abschlüsse und Evaluierung

Gültigkeit

Dieses Curriculum tritt als Version 1.0 mit 1. Oktober 2019 in Kraft und gilt bis zur Gültigkeit einer neuen Version.

Evaluierung

Dieses Curriculum ist ein *work in progress*. Seine Implementierung wird explizit formativ evaluiert; es soll kontinuierlich verbessert werden. Die jeweils aktuelle Fassung ist aus der Versionsnummer und dem Erstellungsdatum ersichtlich.

3 Strukturprofil

3.1 Modulübersicht

Modulplan: Erweiterungsstudium zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe – Inklusion PEA 1015

Kurzz.	Modultitel	Art	Sem.	BWG	FD/FW	SP/IP	PPS	ECTS-AP	SWS
MI 07	Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche I	P	1	(5)		5		5	3
MI 08	Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche II	P	2	(5)		5		5	3
MI 09	Berufsorientierung und Beratung	P	1	(5)		5		5	3
MI 10	Fachspezifische Erweiterung und Inklusive Didaktik	P	1-2		(10)	10		10	7
MI 11	Professionell inklusiv handeln in der Sek I	P	2			5	(5)	5	4
				(15)	(10)	30	(5)	30	20

Erweiterungsstudium zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe – Inklusion PEA 1015

Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen

Kurz- zeichen	M 07 Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche I	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
	Förderschwerpunkt Hören	SP/IP/BWG	SE-X	2	1	2
	Förderschwerpunkt Sehen	SP/IP/BWG	SE-X	2	1	2
	Förderschwerpunkt Motorik	SP/IP/BWG	SE-X	1	1	2

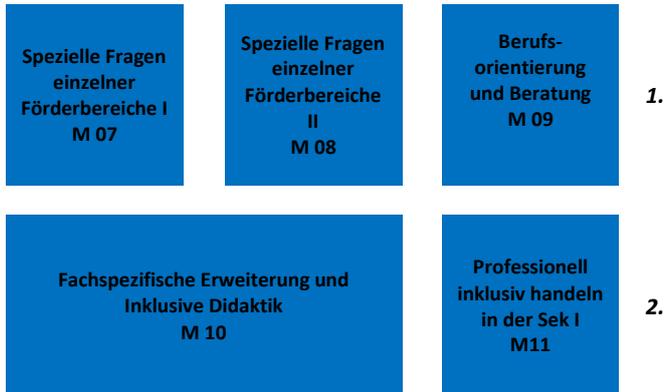
Kurz- zeichen	M 08 Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche II	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
	Förderschwerpunkt Lernen und sozial-emotionale Entwicklung	SP/IP/BWG	SE-X	3	2	2
	Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung	SP/IP/BWG	SE-X	2	1	2

Kurz- zeichen	M 09 Berufsorientierung und Beratung	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
	Berufsvorbereitende Ausbildung	SP/IP/BWG	SE-X	3	2	2
	Differente nachschulische Lebenswelten	SP/IP/BWG	SE-X	2	1	2

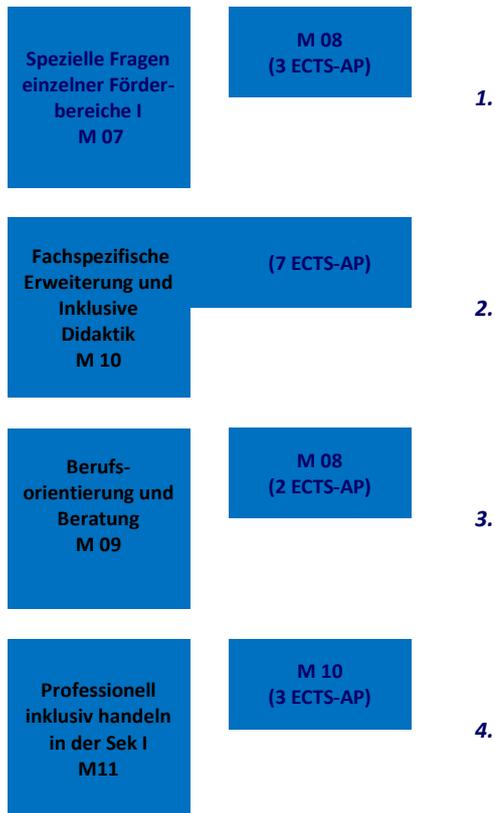
Kurz- zeichen	M 10 Fachspezifische Erweiterung und Inklusive Didaktik	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
	Inklusive fachliche und fachdidaktische Erweiterung 1+2	SP/IP/F/FD	SE-F	6	4	3
	Lebende Fremdsprache Englisch	SP/IP/F/FD	UE-X	3	2	3
	ARGE Fachdidaktik	SP/IP/F/FD	AG-X	1	1	3

Kurz- zeichen	M 11 Professionell inklusiv handeln in der Sek I	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
	Diagnostik, Förderplanung und Evaluation	SP/IP/PPS	SE-X	2	2	3
	Adaptive Unterrichtsgestaltung	SP/IP/PPS	AG-X	3	2	3

3.2 Modulgrafik



Berufsbegleitende Absolvierung mit einer Dauer von 4 Semestern



3.3 Lehrveranstaltungstypologie

Die PH NÖ versteht unter „Lehrveranstaltung“ (= LV) eine Sequenz von zusammengehörigen Lehr-Lern-Einheiten im Rahmen des Studiums. Die Lehrveranstaltungstypologie ist in der Satzung festgelegt und im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht.

www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html

3.4 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung für Masterstudien der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich hat für die Erweiterungsstudien Gültigkeiten. Die betreffenden Regelungen sind daher der Prüfungsordnung für Masterstudien zu entnehmen, die im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht ist.

www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html

4 Modulprofil

Fachlich und fachdidaktisch orientierte Module

4.1 Modul 7

Modultitel

Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche I

Ziel des Moduls

Das Modul legt seinen Schwerpunkt auf die Entwicklungs- und Lernbegleitung von Jugendlichen mit einer Körper- oder Sinnesbehinderung in der Sekundarstufe I. Die vertiefenden methodisch-didaktischen Kompetenzen werden durch die Kenntnis von Einsatzmöglichkeiten spezifischer Medien und (elektronischer) Hilfsmittel erweitert. Es wird die Fähigkeit der Studierenden entwickelt, Schüler/innen und Lehrer/innen einer Klasse/Schule für die speziellen Voraussetzungen dieser Jugendlichen und den gemeinsamen Unterricht zu sensibilisieren und eine beratende Rolle an den Schulen zu erfüllen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
MI 07 (SS)	MA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Förderschwerpunkt Hören			SE-X	2 / 1
♦ Förderschwerpunkt Sehen			SE-X	2 / 1
♦ Förderschwerpunkt Motorik			SE-X	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im BA-Studium

Inhalt

- Förderschwerpunkt Hören**
 - ♦ Bildungsprozesse bei Menschen mit einer Hörschädigung
 - ♦ Methodisch-didaktische Kompetenzen im Förderbereich auf der Sekundarstufe I
 - ♦ Unterstützende elektronische Hilfsmittel und Medien
- Förderschwerpunkt Sehen**
 - ♦ Bildungsprozesse bei Menschen mit einer Sehschädigung
 - ♦ Methodisch-didaktische Kompetenzen im Förderbereich auf der Sekundarstufe I
 - ♦ Unterstützende elektronische Hilfsmittel und Medien
- Förderschwerpunkt Motorik**
 - ♦ Bildungsprozesse bei Menschen mit motorischen Beeinträchtigungen
 - ♦ Methodisch-didaktische Kompetenzen im Förderbereich auf der Sekundarstufe I
 - ♦ Unterstützende (elektronische) technische Hilfsmittel

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ verfügen über vertiefte Kenntnisse im Kontext von Bildungsprozessen bei Jugendlichen mit einer Hörschädigung/Gehörlosigkeit, Sehschädigung/Blindheit und/oder motorischen Beeinträchtigung
- ♦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen, Hörbeeinträchtigung

gen, Gehörlosigkeit; zerebral bedingten Sehstörungen, Sehbeeinträchtigungen, Blindheit und motorischer Beeinträchtigungen

- ◆ verfügen über grundlegende Kenntnisse in der Diagnostik bei Sinnesbehinderungen und können diagnostische Befunde für Fördermaßnahmen im inklusiven Kontext nutzen (z.B. für Kommunikationssituationen)
- ◆ sind mit aktuellen technischen Unterstützungssystemen und deren Einsatzmöglichkeiten für Jugendliche mit einer Sinnesbehinderung (z.B. elektroakustische Hörsysteme, Keyboards für Braille) vertraut
- ◆ haben grundlegende Kenntnisse über empirisch fundierte Methoden zur pädagogischen Unterstützung
- ◆ können den Unterricht entsprechend der jeweiligen Bedarfe (partizipativ) gestalten und gemeinsames Lernen organisieren

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ können im kollegialen Austausch Beratungsstrategien umsetzen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ◆ Kollaborative Arbeitsgruppen
- ◆ Fallarbeit/Betrachtung individueller Lebensgeschichten

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ Seminararbeit/Portfolioarbeit
- ◆ Fallanalyse

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.2 Modul 8

Modultitel

Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche II

Ziel des Moduls

Dieses Modul legt seinen Schwerpunkt auf Kompetenzen zur Förderung individueller Lern- und Entwicklungsprozesse wie auch der Lernprozesse in heterogenen Gruppen unter sozial-emotionalen und kognitiven Aspekten. Es vermittelt eine handlungsorientierte Auseinandersetzung mit Konzepten und Fördermethoden bei Lernschwierigkeiten, bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) bzw. Rechenschwäche. Es vertieft die theoretische und evidenzbasierte Auseinandersetzung mit der Wechselwirkung von Lern- und Verhaltensproblemen insbesondere in einem jugendkulturellen Kontext. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit (lebenspraktischen) Unterricht für Schüler/innen mit erhöhtem Förderbedarf inklusiv zu gestalten.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
MI 08 (SS)	MA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Förderschwerpunkt Lernen und sozial-emotionale Entwicklung			SE-X	3 / 2
♦ Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung			SE-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im BA-Studium

Inhalt

1 Förderschwerpunkt Lernen und sozial-emotionale Entwicklung

- ♦ Aktuelle Theorien zur Motivations-, Emotions- und Lernforschung
- ♦ Querschnittsthemen zu den Förderschwerpunkten Lernen und sozial-emotionale Entwicklung (z.B. crosskategoriale Fragestellungen wie herausforderndes Verhalten im Jugendalter, Lernblockaden, Hochbegabung, Genderdiskurs)
- ♦ Spezifische Inhalte aus den Förderschwerpunkten Lernen und/oder emotional-soziale Entwicklung (z.B. jugendliche Lebenswelten in sozial prekären Situationen; Trankulturalität, Interreligiösität und Mehrsprachigkeit)
- ♦ methodisch-didaktische Aspekte im Förderbereich auf der Sekundarstufe I
- ♦ evidenzbasierte Förderplanung bei Lernschwierigkeiten, insbesondere bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) und Rechenschwäche

2 Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung

- ♦ spezifische Bedingungen für (kognitive) Entwicklung und Lernen und ihre Auswirkungen (Ausprägungsformen und Erklärungsansätze)
- ♦ Methoden und Konzepte der Förderung und Intervention bei Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf
- ♦ didaktische Aspekte auf der Sekundarstufe I

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen bzw. Förderbedarfe bei Jugendlichen im Förderschwerpunkt Lernen
- ♦ kennen die Wirkung erzieherischer Prozesse sowohl im Hinblick auf individuelle Lernprozesse und Persönlichkeitsentwicklung im Kontext jugendlicher sozialer Bezugssysteme als auch auf das Verhalten in heterogenen Gruppen
- ♦ kennen die Konstrukte Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) und Rechenschwäche und können individuelle Fördermaßnahmen evidenzbasiert anwenden

- ◆ kennen Theorien und Konzepte der Pädagogik im Förderbereich kognitive Entwicklung für Schüler/innen mit erhöhtem Förderbedarf
- ◆ können die Fachdidaktik der Bildungsbereiche entwicklungsorientiert in der Planung eines handlungsorientierten adaptiv-fördernden Unterrichts umsetzen
- ◆ sind mit den Prinzipien des Universal Design for Learning vertraut

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ kennen die Erwartungen an die eigene Berufsprofessionalität an verschiedenen Lernorten (z.B. NMS, Sonderschule, PTS)
- ◆ sind sich ihrer fachlichen Ressourcen, ihres Berufsethos und ihrer professionsbezogenen Werte und Überzeugungen bewusst und orientieren ihr professionelles Handeln danach

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ◆ Kollaborative Arbeitsgruppen
- ◆ Literaturrecherche
- ◆ Fallarbeit/Betrachtung individueller Lebensgeschichten

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ Seminararbeit/Portfolioarbeit
- ◆ Fallanalyse

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.3 Modul 9

Modultitel

Berufsorientierung und Beratung

Ziel des Moduls

Das Modul fokussiert auf die Berufsorientierung für Jugendliche mit Behinderung und/oder Benachteiligung und vermittelt Kenntnisse über Unterstützungsmöglichkeiten in differenten nachschulischen Arbeitswelten und Bildungsprozessen. Es vertieft und erweitert die notwendigen fachdidaktischen und kooperativ beratenden Kompetenzen in einem berufs- und alltagsorientierten inklusiven Sekundarstufenunterricht insbesondere im Kontext der Transition zur Berufswelt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
MI 09 (SS)	MA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Berufsvorbereitende Ausbildung	SE-X	3 / 2
♦ Differente nachschulische Lebenswelten	SE-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im BA-Studium

Inhalt

- Berufsvorbereitende Ausbildung**
 - ♦ Aktuelle berufsfeldrelevante Theorien der Entwicklungspsychologie
 - ♦ Didaktik der Berufsorientierung für Jugendliche mit Behinderung und/oder Benachteiligung
 - ♦ Arbeitsförderung
 - ♦ Berufs- und alltagsorientierter Sekundarstufenunterricht
 - ♦ Beratungsgespräch und Kommunikation
 - ♦ Pluralität in multireligiösen und multikulturellen Kontexten, Jugendszenen
- Differente nachschulische Lebenswelten**
 - ♦ Berufliche Orientierung für Jugendliche mit oder ohne Behinderung
 - ♦ Unterstützungssysteme zur Partizipation am Leben der Gemeinschaft und am Arbeitsmarkt
 - ♦ Förderung von Schlüsselqualifikationen

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ zeigen die Fähigkeit zu kritisch-reflexiver Analyse der Entwicklung von Lernenden in gesellschaftlichen, kulturellen und institutionellen Kontexten
- ♦ verfügen über Kenntnisse des Systems beruflicher Vorbereitung, Ausbildung, Weiterbildung und Förderung
- ♦ haben einen Einblick in die Lebensbedingungen von Jugendlichen mit Behinderungen und deren soziale Bezugssysteme und können Konzepte zur Stärkung des Selbstbildes der Jugendlichen im Bezug auf deren Handlungs- und Entscheidungskompetenz (insbesondere Berufswahl) entwickeln
- ♦ kennen Konzepte und Modelle zur Lebenswegplanung und Möglichkeiten der Unterstützung in Übergangs- und Umbruchsituationen (z.B. persönliche Assistenz am Arbeitsplatz)
- ♦ kennen die Funktion von Jugendszenen als Orientierungssysteme
- ♦ kennen nachschulische Netzwerke und können Teilhabe an nachschulischen Bildungsprozessen vorbereiten
- ♦ kennen gesetzliche Rahmenbedingungen sozialer und beruflicher Eingliederung und können mit außerschulischen Beratungseinrichtungen und Schüler- und Bildungsberater/innen sowie mit regionalen und überregionalen Unternehmen im Sinne der Berufsorientierung von Jugendlichen mit Behinderungen zusammenarbeiten
- ♦ können in Beratungssituationen im schulischen Kontext mit Jugendlichen und Eltern i. S. bestmöglicher Förderung

kommunizieren

- ◆ kennen Methoden der Förderung von Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz
- ◆ können Übergangsbegleitungen subjekt- und ressourcenorientiert durchführen und multiprofessionell zusammenarbeiten

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ reflektieren ihre eigene Beratungskompetenz und begründen ihre Beratungstätigkeit auf einem umfassenden Blick auf die Jugendlichen und deren Stärken und Kompetenzen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ◆ Case-Management (z.B. biografische Fallarbeit, Zukunftsplanung)
- ◆ Schul- und Betriebserkundungen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ Recherche- und Netzwerkportfolio
- ◆ Protokolle von Beratungsszenarien

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.4 Modul 10

Modultitel

Fachspezifische Erweiterung und Inklusive Didaktik

Ziel des Moduls

Im Rahmen des Moduls wird ein kritisches und theoriegeleitetes Verständnis zu fachlichen und fachdidaktischen Problemstellungen in einem spezifischen Bildungsbereich entwickelt und die Vermittlungskompetenz um die fachspezifischen Anforderungen der Sek I erweitert. Durch Einbeziehung der Bildungsbereiche der jeweiligen Domäne werden komplexe Themen innerhalb der Spezialisierung breit aufgestellt und im globalen Kontext der fächerorientierten Allgemeinbildung handlungsorientiert bearbeitet. Dabei wird der Theoriebezug erweitert und gestärkt reflektiertes Bewusstsein dafür geschaffen, dass Entscheidungshandeln ständig unter Heranziehung externer Expertise professionell reflektiert und entwickelt werden muss. Die Studierenden vollziehen im jeweiligen Fachbereich den Rollenwechsel vom Laien als fachlichen Entscheidungsträger/innen zur/zum beginnenden Expertin/Experten und harmonisieren ihre fachliche Entwicklung mit der erforderlichen Reflexions- und Synthese-Kompetenz, damit sie generalistisches Entscheiden innerhalb der fachlichen Tätigkeit begründet vollziehen können.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
MI 10 (WS)	MA	WP-LVn / Aufbau	2	10 / 7
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Inklusive fachliche und fachdidaktische Erweiterung (WP-LVn 1.1 bis 1.5)			SE-F	6 / 4
♦ Lebende Fremdsprache Englisch in der Sek I			UE-X	3 / 2
♦ ARGE Fachdidaktik			AG-X	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im BA-Studium und positive und Absolvierung des Moduls M 05

Inhalt

- 1 Inklusive fachliche und fachdidaktische Erweiterung** (LV je nach Domänenwahl LV 1.1 bis 1.5 aufbauend auf Modul M 05)
 - ♦ Theorien, Modelle und Konzepte einer inklusiven Didaktik anhand von komplexen, spezifischen Problemstellungen des Fachbereichs im Kontext der fächerorientierten Allgemeinbildung
 - ♦ Fachdidaktische Modelle und Konzepte unter Berücksichtigung von Entwicklungsorientierung und Differenzierung
 - ♦ Didaktische Konzepte für heterogene Gruppen in inklusiven Kontexten
- 2 Lebende Fremdsprache Englisch in der Sek I**
 - ♦ Fachdidaktische Modelle und Konzepte zur Entwicklung kommunikativer Fremdsprachenkompetenz in der Sek I (CEFR Niveau A2-B1)
 - ♦ Formative und summative Leistungsbeurteilung im Fach Englisch in der Sek I (CEFR Niveaus A1-B1)
- 3 ARGE Fachdidaktik**
 - ♦ Fachdidaktisch begründete Analyse unterrichtlicher Prozesse
 - ♦ Fachliches und forschungsgelitetes Coaching
 - ♦ Fachliche Lern- und Lehrsettings

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ haben vertiefte Kenntnisse zu fachdidaktischen Modellen und Konzepten in ausgewählten Lernbereichen und Fächern und können sie in Hinblick auf den Erweiterungsbereich der 10 bis 15-jährigen Schüler/innen bewerten und modulieren

- ◆ entwickeln didaktische Konzepte zu komplexen, spezifischen Problemstellungen des Fachbereichs im Kontext der fächerorientierten Allgemeinbildung in inklusiven Lernsettings
- ◆ zeigen pädagogisches Handlungswissen zu offenen, eigenverantwortlichen, kooperativen und differenzierten Lehr-Lernformen in Hinblick auf den Erweiterungsbereich der 10 bis 15-jährigen Schülerinnen und Schüler
- ◆ demonstrieren generalistisches Entscheiden, indem sie didaktische Planungen auf der Inhaltsebene am Lernen durch fachliches Operieren in lebensnahen Situationen und auf der Basis der fundamentalen Ideen der jeweiligen Disziplin orientieren
- ◆ verfügen über Kenntnisse von Innovationskonzepten der Unterrichts- und Schulentwicklung in inklusiven Systemen unter besonderer Berücksichtigung von Schüler/inne/n mit Förderschwerpunkt Lernen
- ◆ berücksichtigen Aspekte von Mehrsprachigkeit und DaF/DaZ in der fachdidaktischen Analyse und Planung von inklusiven Lernsettings
- ◆ erweitern ihre fachdidaktische Kompetenz im Bereich der Entwicklung von kommunikativer Fremdsprachenkompetenz in inklusiven Lerngruppen auf die Sprachniveaus A2-B1
- ◆ können Performanzen in der Fremdsprache Englisch auf den Niveaus A1-B1 bewerten und diagnostische Befunde formativ und summativ nutzbar machen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ zeigen die Fähigkeit, Sprache in den Fachbereichen als Mittel der fachspezifischen Kommunikation bewusst zu fokussieren und das fachspezifische Allgemeinwissen der Lerner/innen gezielt durch die Synthese sprachlicher und fachlicher Erkenntnis zu fördern
- ◆ zeigen die Fähigkeit, Englisch beim eigenen fachspezifischen Kompetenzerwerb zu nutzen und fachliche Inhalte in alters- und zielgruppenadäquater englischer Sprache vermitteln zu können (CLIL)

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ◆ Kollaborative Arbeitsgruppen
- ◆ Peer-Assessment

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ Portfolio
- ◆ LV immanente Überprüfung der Sprachkompetenz „Englisch“ auf dem Niveau C1 (Lesen, Hören, zusammenhängend Sprechen, an Gesprächen teilnehmen)

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 npj LV 2 pj LV 3 pj	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

4.5 Modul 11

Modultitel

Professionell inklusiv handeln in der Sek I

Ziel des Moduls

Das Modul fokussiert auf die Fähigkeit der Absolventinnen und Absolventen inklusiven Unterricht fach- und stufenspezifisch zu planen, zu gestalten und zu evaluieren. In Verbindung mit Lernstandsanalysen, Förderplanung und einem kritisch-professionellen Austausch über inklusionsorientierten Fachunterricht erweitert das Modul die Kompetenz zur Umsetzung unterrichtsbezogener Entwicklungs- und Evaluationsprozesse und zur interdisziplinären Zusammenarbeit auf der Sekundarstufe I.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
MI 11 (WS)	MA	P / Basis	1	5 / 4
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Diagnostik, Förderplanung und Evaluation			SE-X	3 / 2
♦ ARGE Inklusionsorientiert handeln			AG-X	2 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im BA-Studium

Inhalt

1 Diagnostik, Förderplanung und Evaluation

- ♦ Ermittlung der Lernausgangslagen von Jugendlichen (Lernstandsanalysen) – theoriegeleitete Analyse von Lehr- und Lernprozessen
- ♦ Formen der prozessbegleitenden Diagnostik im Unterricht
- ♦ Erstellung eines pädagogischen Gutachtens als Grundlage kurz- mittel- und langfristiger Förderplanung
- ♦ Entwicklung von ressourcenorientierten Förderplänen und Verfahren der Evaluierung

2 ARGE Inklusionsorientiert handeln

- ♦ Austausch über Gelingensbedingungen inklusiven Unterrichts
- ♦ Interdisziplinäre Arbeitsteilung/Teamarbeit und Nutzung von schulbezogenen Unterstützungssystemen
- ♦ Theoriegeleitete Formate der Unterrichtsplanung, -durchführung und -evaluation

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ können individuelle Lernvoraussetzungen für die Beteiligung an inklusiven Bildungsangeboten diagnostizieren
- ♦ können adäquate Methoden der prozessbegleitenden Diagnostik im Unterricht einsetzen und auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse ein pädagogisches Gutachten erstellen
- ♦ können Lehr- und Lernprozesse auf der Basis bildungstheoretischer, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität planen und reflektieren
- ♦ können die Komplexität unterrichtlicher Situationen bewältigen, Lernbarrieren identifizieren und gemeinsames Lernen planen, durchführen und evaluieren
- ♦ kennen die wichtigsten Möglichkeiten der kollegialen Praxisberatung im Kontext der Gestaltung und Bewertung von Unterricht
- ♦ kennen Möglichkeiten der Kooperation im Hinblick auf sonderpädagogische Unterstützungsmaßnahmen und können diese in der Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen einbringen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen

- ♦ erweisen sich als inklusiv-motiviert Handelnde, die aufgrund ihrer Kenntnisse im methodischen und organisatorischen Bereich proaktiv inklusionsorientierten Unterricht gestalten

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ♦ Peer-Reviewing in Blended Learning Szenarien
- ♦ Fallarbeit
- ♦ Blogs

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ♦ Pädagogisches Gutachten – Förderplanerstellung
- ♦ Schriftliche und mündliche Diskussionsbeiträge

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ